

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 67 (1962-1963)
Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nehmen sich mehr und mehr die einzelnen Bände der 'Berner' und 'Schweizer Heimatbücher' aus. Sie sind seit den ersten Bänden im Jahre 1941, wie kein zweites zum Loblied der Heimat, landschaftlich und kulturell, geworden» (Schweiz. Landessender Beromünster). Ursprünglich nur auf wenige Bände geplant, die als kleiner verlegerischer Beitrag zur geistigen Landesverteidigung, die Liebe zur bernischen Heimat pflegen und vertiefen sollten, wuchsen sich die Heimatbücher zu einem Werk kultureller Volksbildung aus...

«... Im Rückblick auf diese 200 Nummern, unter denen sich sowohl geographische Bände (Städte, Landschaften usw.) als auch kulturgeschichtliche (Kunstgewerbe, Volkskunde) und biographische befinden, erstaunt uns immer wieder die Konsequenz der Idee, die den ersten Bänden auf den Weg half und heute noch, wenn auch erweitert, allen editorischen und typographischen Modeströmungen zum Trotz, hochgehalten wird. Es ist das Vermächtnis des Begründers, Dr. Walter Laedrach, die vielgestaltige Schweiz in Wort und Bild zu zeigen, sie kennen und lieben zu lehren. Diese Aufgabe steht hinter manchem Verlagsprogramm. Sie mit Hunderttausenden von Franken zu lösen, ist keine besondere Leistung. Hier aber galt es, zu billigem Preis Bildbände zu schaffen, qualitativ hochstehend in den Illustrationen wie im Text, die Eingang in jede Schweizer Stube finden...»

So erschien im Verlag Paul Haupt in Bern Jahr für Jahr neue Bände, immer noch ohne staatliche Subvention, immer noch in der gleichen Ausstattung mit normalerweise 32 ganzseitigen, strahlenden Aufnahmen und einem 16seitigen Textteil, in den unverwechselbar typi-

schen farbigen Umschlag gehüllt, immer noch zu außerordentlich günstigem Preise. Über 1 $\frac{1}{4}$ Millionen Heimatbücher, deutsch, englisch, französisch und italienisch, sind seit ihrer Gründung bis in die hintersten Alpentäler der Schweiz und weit nach Übersee gekommen.

Eine flüchtige Übersicht weist eine erstaunliche Fülle von Themen auf. Der Bogen vom «Emmentaler Bauernhaus» (leider immer noch vergriffen!) zum «Lötschberg» umfaßt in der Berner Reihe, betreut von Christian Lerch, so herrliche Bände wie etwa «Bernische Pfarrhäuser», «Der Brienzersee», «Alpengarten Schynige Platte», «Die Grimsel» oder die kulturgeschichtlichen Bände «Berner Bauernmalerei» und «Bernische Schliffscheiben», die biologischen «Albert Anker» (2 Bände), «Der Berner Totentanz des Niklaus Manuel», «Elisabeth Müller» und «Rosa Neuenschwander».

Die Schweizer Reihe, von Prof. Dr. G. Grosjean herausgegeben, entfaltete sich naturgemäß breiter. Hier stechen die sogar mit Farbbildern ausgestatteten Bände «Arosa», «Flims» und «Schweizer Naturschutz» hervor, neben den Lebensbeschreibungen großer Landsleute, die es vermochten, der Heimat ihren Stempel aufzudrücken, wie «Heinrich Pestalozzi», «C. F. Meyer», «C. Spitteler», «C. Hilty», «Paracelsus», aber auch «G. Segantini» und «Frank Buchser». Die erst kürzlich erschienenen Bände «Im Banne des Aletsch», «Sarganserland» und «Prättigau» führen durch Berufene zu verborgenen Schönheiten unseres Landes hin, ein Beweis, daß sich die Heimatbücher-Sammlung aus der früheren Beschränkung auf das rein Bernische zu gesamtschweizerischer Bedeutung erhob, wertvolles Kulturgut vermittelnd, Freude weckend.

Do.

Mitteilungen

Unsere Mainummer ist der *Stadt Biel* und deren Umgebung gewidmet, indem die diesjährige Delegiertenversammlung am 9. Juni in Biel durchgeführt wird. Den Präsidentinnen der Sektion Biel und Bienne, *Frl. Rupp* und *Mlle. Berger*, danken wir hiemit herzlich für die Mitarbeit bei

der Auswahl und Zusammenstellung der vorliegenden Nummer. — Die Klischees wurden uns in zuvorkommender Weise durch den Verkehrsverein Biel zur Verfügung gestellt. Auch dafür vielen Dank! — Das Bild auf der Titelseite stellt Biel im 17. Jahrhundert dar.

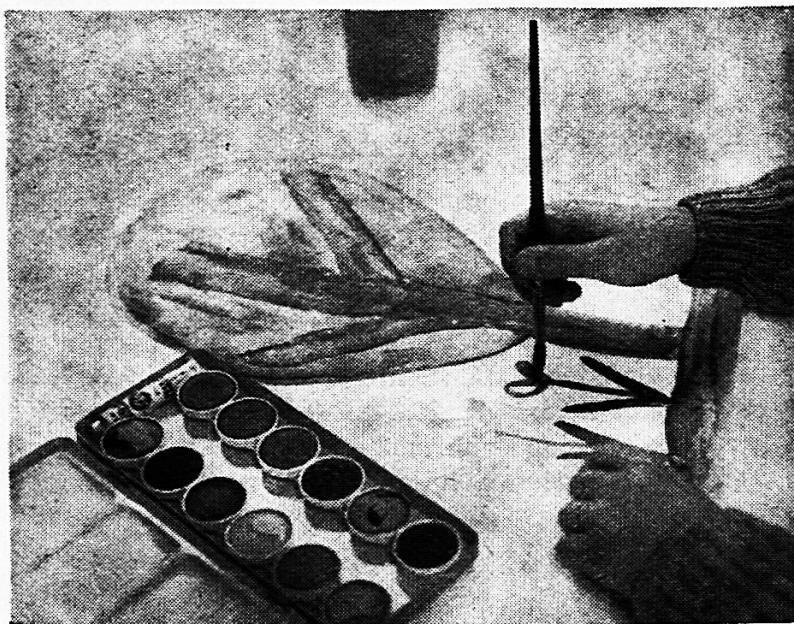


Schaffhauser Watte
hat grosse
Saugkraft

und  Punkte



SEIFENFABRIK SCHNYDER BIEL



In guten
Fachgeschäften
erhältlich



Farbkasten

Mit einem TALENS-Farbkasten
werden alle Kinder
zu fröhlichen Malern

Talens & Sohn AG, Olten

Wir möchten unsere Leserinnen wieder einmal auf den *Inseratenteil* hinweisen und speziell auf unsere Sonderseiten «Schulreise — Ausflüge — Ferien» aufmerksam machen. Wir sind sehr dankbar, wenn die Inserenten unseres Blattes durch unsere Leserinnen berücksichtigt werden und bei evtl. Anfragen und Bestellungen auf die Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung hingewiesen wird.

Die Stiftungen «*Pro Juventute*» und «*Schweizerhilfe*» suchen auch dieses Jahr *Freiplätze für ferienbedürftige Schweizerkinder* aus dem In- und Ausland. Anmeldungen nimmt das Zentralsekretariat *Pro Juventute*, Seefeldstraße 8, Zürich 8, gerne entgegen.

Ferien- Wohnungstausch Sommer 1963

Liebe Kolleginnen und Kollegen, haben Sie ihre Ferienpläne für den Sommer schon gemacht? Wollen Sie nicht einmal etwas Außerordentliches unternehmen und Ihre Wohnung einem ausländischen Kollegen zur Benützung anbieten, um in seiner Wohnung Ihre Ferien zu verbringen?

Eine lange Liste zum Tausch bereiter Kollegen steht Ihnen auf Wunsch zur Verfügung, aus der Sie den Ihnen zugesagenden Ort auswählen können. Die Sommerferien der ausländischen Kollegen fallen zur Hauptsache mit den unsrigen zusammen (Mitte Juli bis Mitte oder Ende August).

Wenn Sie uns Ihre Tauschbereitschaft mitteilen, schicken wir Ihnen gerne ein Anmeldeformular. Geschäftsstelle Heerbrugg der Kur- und Wanderstationen des SLV. L. Kessely

Die Schweizerische Landesausstellung 1964 organisiert für die Schüler der Primar- und Mittelschulen (von ihrem Schuleintritt bis zu 15 Jahren) einen *Wettbewerb* in Form einer «nationalen Reportage» unter dem Motto «*Die Schweiz von morgen stellt die Schweiz von heute vor*». Es können folgende Themen einzeln oder in Arbeitsgruppen behandelt werden: Geschichte, Volkskunde und Kultur, Geographie und Wirtschaft, Landschaften und Verkehrswege. Dabei kann eine Klasse ebenso gut ein einziges der vier Themen auswählen wie auch mehrere Arbeitsgruppen bilden und

so innerhalb einer Klasse alle vier Themen bearbeiten. Die Arbeiten können schriftlich, als Zeichnungen oder Photo- serien eingereicht werden, wobei diese verschiedenen Ausdrucksmittel auch zusammen verwendet werden können. Die Anregung der Landesausstellung ist von den kantonalen Erziehungsdepartemen- ten günstig aufgenommen worden. Die Unterstützung durch die Lehrerschaft wird für den Erfolg des Wettbewerbes sehr wichtig sein. Ein Informationsbulletin mit Anmeldeformular wird den Lehrerinnen und Lehrern zugestellt. Auf klare Weise soll darin das Wettbewerbs- reglement, sein Ziel, seine Themen und die Rolle der Lehrerschaft erläutert werden.

Höhenweg Hohtenn—Außerberg—Lalden

Dieser schöne und interessante Höhenweg an der Südrampe der Lötschberg- bahn im Wallis ist auf Ostern geöffnet worden. Ein Prospekt mit geogr. Karte 1:50 000 kann in den größeren Verkehrs- büros, an den Bahnschaltern sowie beim Publizitäts- und Reisedienst der BLS, Gengergasse 10, Bern, bezogen werden. Ab Bern, Thun, Spiez und Kandersteg wird ein stark verbilligtes Auflugsbillet aufgelegt.

Eine Kette guter Taten. Die Schweizer Auslandshilfe teilt mit: Aus Poliez-le-Grand (Vaud) trafen Fr. 21.— ein, «Sammlung anlässlich eines Nachtessens nach den Abschlußprüfungen». Aus einer Kochschule im Bernbiet Fr. 50.—, «Einsparungen beim Kochen» (Ideen muß man haben!), aus einem Zürcher Kindergarten Fr. 40.— «Verzicht auf einen üppigen Imbiß am Schlußfest», noch einmal aus Zürich Fr. 20.— «Verzicht auf Schleckereien während einer Woche». Es sind lauter Schulen, Mädchen und Knaben, die so über die Schweizer Auslandshilfe den Hungernden helfen. Auch große «Brocken» sind dabei: Eine Sekundarschule im Kanton Freiburg sandte uns Fr. 810.70, «Ergebnis eines Konzertes». Eine Berner Sekundarschule, ebenfalls als Erlös aus einem Konzert, Fr. 235.—. Die 6. Klasse einer kleinstädtischen Berner Primarschule schickte Fr. 110.— als Ergebnis einer Papier- sammlung. Und so weiter. Und so fort. Eine richtige Ketten- reaktion.